

Online Katalog zur 58. Ausstellung
„Kunst im TechnologiePark“

...finde & suche...



Eröffnung am Montag, den 1.7.2019 um 19.30 h
im TechnologiePark (TBG) Foyer Haus
Friedrich-Ebert-Strasse 75
51429 Bergisch Gladbach-Moitzfeld
bis zum 17. 10. 2011

Manuele KLEIN

Hannes LORENZ

"Ich suche nicht - ich finde!

***Suchen, das ist das Ausgehen von alten Beständen
und das Finden-Wollen von bereits Bekanntem.***

Finden, das ist das völlig Neue.

***Alle Wege sind offen,
und das was gefunden wird,
ist unbekannt.***

***Es ist ein Wagnis,
ein heiliges Abenteuer.***

***Die Ungewissheit solcher Wagnisse
können eigentlich nur jene auf sich nehmen,
die im Ungeborgenen sich geborgen wissen,
die in der Ungewissheit geführt werden,
die sich vom Ziel ziehen lassen
und nicht selbst das Ziel bestimmen."***

Pablo Picasso (* 25.10.1881):

Zur Ausstellung:

In Umkehrung der "normalen" Kausalität von "suche & finde" will der Ausstellungstitel „FINDE & SUCHE“ für ein gänzlich gegensätzliches Vorgehen in Kunst, Wissenschaft und nicht zuletzt in der Technologie plädieren.

"Absichtsloses Finden" ist eine herausragende Qualität insbesondere der informellen Kunst, aber auch zahlreiche wissenschaftliche Erkenntnisse und technologische Erfindungen sind dem "Zufall", also nicht-kausalen Verfahren, zu verdanken. Und im Zen-Buddhismus ist dies sogar ein geistiges Ideal....

Diese "Er-Findungen" ihrerseits sind sehr oft Anlass zu komplett innovativem Denken und elaboriertem Forschen, mithin zu einer weiteren, vertiefenden Suche. So ist es bspw. auch Gegenstand der aktuellen physikalischen Zeit-Forschung, ob nicht Kreisläufe denk- und darstellbar sind, in denen die qualitative Wirkung von Ereignissen VOR ihrer Ursache liegt.....

"Finden" allerdings setzt die Fähigkeit des Erkennens voraus, ist mithin also auch schon ein Erkenntnis-Prozess. Diese Kompetenz ist aber nicht nur intuitiv oder gar instinktiv angelegt, sondern nährt sich durchaus, wenn nicht hauptsächlich, aus erworbenem Sach- und Weltwissen, das sich aber als gänzlich offen erfährt.

So gesehen können die Wege der Entstehung UND die der Realisierung der Arbeiten beider Künstler auch eine sichtbare, interdisziplinäre Brücke und einen weiträumigen Radius zu Wissenschaft und Technologie herstellen.

Karsten Panzer PerZan

Manuele Klein

Kunst ist das was bleibt, eine zeitlose Sprache ,
ein Ausdrucksmittel ohne das gesprochene Wort ,
ein Aufschrei an das Handeln und Denken
dort wo es von Nöten ist, ein Festhalten von Augenblicken.
Malerei, Installation, Fotografie usw. sind
Werkzeuge Gedanken über das
Hier und Jetzt..

VITA

In Bensberg geboren
Gründung DIE WEISSE GALERIE, Bonn;
Studium am IBKK – Bochum im Fachbereich
Freie Malerei und Grafik;
Diplom ; Meisterschülerin bei Professor Dr. Qi Yang;
Mitaufbau des Künstlerhauses K44 in Kürten;
Realisation des Künftleraustausch
China – Deutschland unter der
Schirmherrschaft von Wolfgang Bosbach, MdB;
Mitglied im A24;
Aufbau des Projektes Mea Donna mit Detlev Weigand
Gründung des Projektes „OBERSTAATSKÜNSTLER“
Künstlerin der Online Fine Art Gallery jazzyGate - Köln

Tel: 0157- 7351 0676

manueleklein@t-online.de

www.manueleklein.de jazzyGate/manueleklein

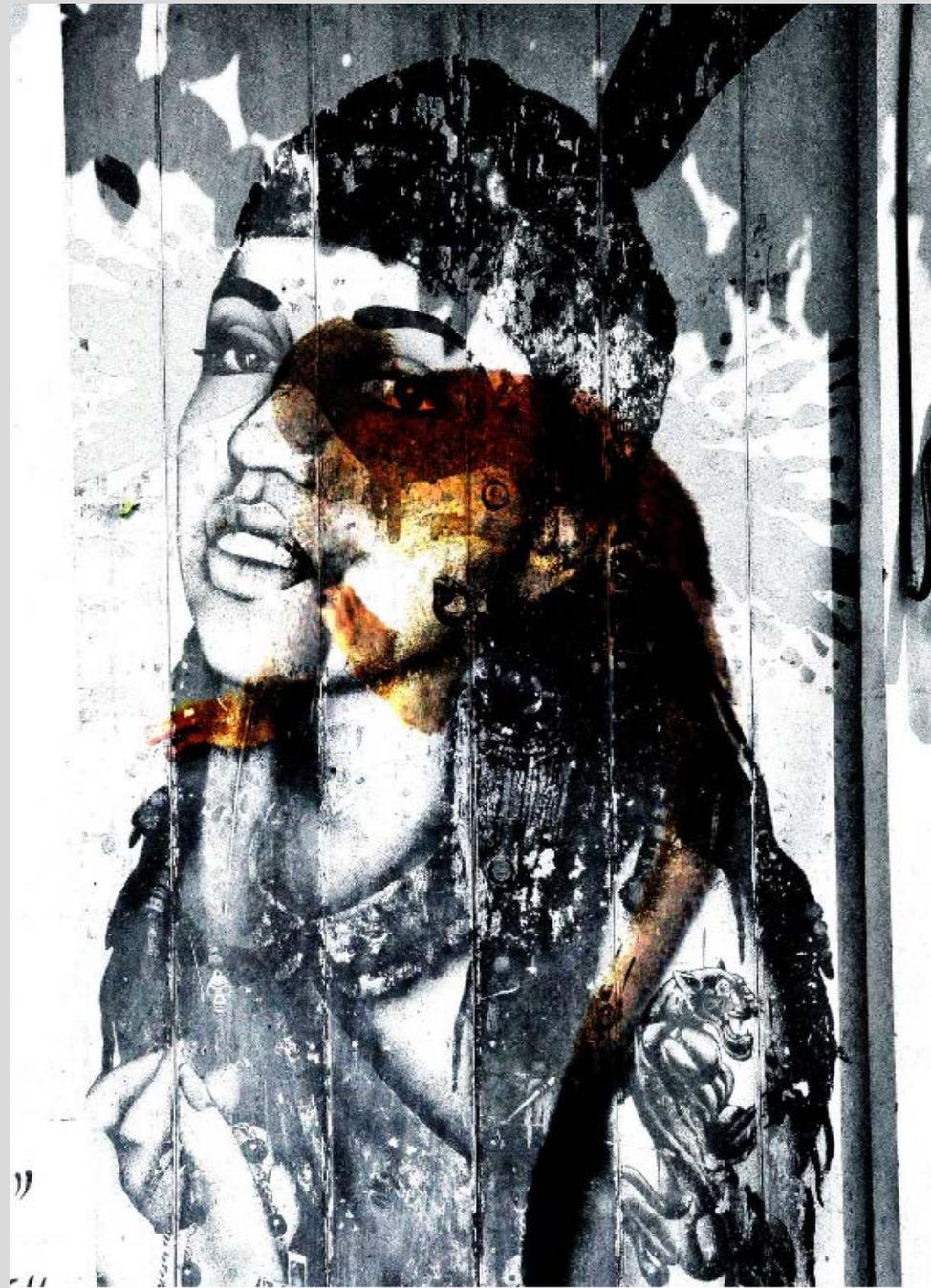
facebook/manueleklein instagramm/manueleklein



AUSZEICHNUNGEN, PREISE UND STIPENDIEN

- 2017 : Stipendium Plainair Nowogard , ARS PORTA International
2016 : artist in residenz, Odonien Köln
2016 : Nominiert für den Simplizissimus – Kunstpreis
Ausstellung im Wilhelm Morgner Museum, Soest
2013: Dr.Rembold-Preis der Stadt Rösrath, 2.Platz
2011: Nominiert für den Simplizissimus – Kunstpreis
Ausstellung im Wilhelm Morgner Museum, Soest
2010: 1. Deutsch-Israelisches Künstlerprojekt in Beer-Sheva
unterstützt vom Deutschen Botschafter,in Israel
2009: Gewinner des Wettbewerbs "Kreative Energie",
Ministerium für Bundesangelegenheiten, Europa & Medien
2009: Stipendium Plainair -Fundacja Elektrowni Rybnik-, Polen
2008: Ehrengast bei Art Expo, Joinville, Paris
2008: Stipendium Plainair -Nizhny Novgorod-, Russland
2007: Stipendium Plainair -Fundacja Elektrowni Rybnik-, Polen
2006: Kunstförderpreis 2006 des Kulturforums Overath
Art-Labyrinth Marktplatz, Kulturbahnhof
Art-Labyrinth Regionaletag, Gut Eichthal

Madame Embera Fotomalerei a.L. 120 x 80 cm





o.T.
Acryl, Leinwand
150 x 100 cm

Fractum est stella
Acryl, Papier a.L. 150 x 100 cm





Costa Rica Fotomalerei / Lw. 80 x 120 cm



3-Schloss Bensberg auf Aludibond 60 x 80 cm



Cost Rica Fotomalerei /.Lw. 80 x 120 cm



Oberstaat Fotomalerei auf Aludibond 60 x 80 cm



Marokko Foto a.Lw.

80 x 120 cm



Oberstaat Fotomalerei auf Aludibond 60 cm x 80 cm



Blick in die Ausstellung "mehr als schwarz und weiß"
Galerie Schröder und Dörr

Odo Rumpf



- 1961** geboren in Leverkusen
Dipl.-Ing. Maschinenbau (RWTH Aachen)
Autodidakt und 2 jährige Kunststudien bei Prof.
Thomas Virnich
- seit 1991** hauptberuflich als Selbständiger Künstler tätig
- 1993** Künstleranerkennung
- 1994** (Prof. H.P. Schall, Akademie Düsseldorf)

Von der Zivilisation vergessen ruhen die Überreste menschlichen Fortschrittsglaubens seit Ewigkeiten auf ihren Friedhöfen; im Erdreich eingebettet und von Pflanzen überwuchert verweilen sie in verwilderten Gärten, an Stränden, auf Schrottplätzen oder stillgelegten Industrieanlagen. Dort liegen sie allgegenwärtig und unbeachtet. Angepasst an ihre Umgebung werden sie nicht mehr wahrgenommen. Dort werden sie als Schrott bezeichnet: rostig, zerbrochen, verbogen, dreckig, nutzlos.

Ich suche und finde sie: Ich freunde mich mit ihnen an und nehme sie mit zu seinen Artgenossen in mein Fundstücklager. Es kommt die Zeit, da nehme ich eines heraus, kombiniere es je nach dem mit wenigen oder auch vielen seiner Freunde; ein Kunstobjekt entsteht.

Meine Arbeit ist die mit einem Archäologen vergleichbar, der ausgegrabene Scherben solange miteinander kombiniert bis sich ein „Ganzes“ ergibt, mit dem Unterschied, dass mein geschaffenes „Ganzes“ noch nie als solches existierte. Der Prozess der Arbeit verselbständigt sich, das Kunstobjekt wächst von alleine. Die einzelnen Teile wachsen zusammen. Meine Arbeit ist die des kreativen und handwerklichen Zusammenfügens. Das Werk ist fertig, wenn es „stimmt“.

Odo Rumpf



Palingenus

1995. h 210 cm

Installation mit 7 „Beton-Eier Schalenteilen“;
auf dem Rathausplatz Bensberg

**Projekte & Ausstellungen seit 1992,
davon zuletzt:**

2015

**Benefizausstellung mit G.Richter, G. Baselitz, M.Lüpertz ..., Gothaer
Hauptverwaltung, Köln**

Kunstverein Bad Godesberg mit A. Steffes

**„Galactical Hitchhiker“ mit D.Kho, Galerie Cata Odata, Ubud, Bali
Galerie Sassen, Köln**

Kunstroute Ehrenfeld, Köln

**Kunstverein Gruppe Neun e.V., RheinBerg Galerie. Berg. Gladbach
„Das Haus“, Kunst5 CONTEMPORARY ART, Köln**

2014

„Cheap Art Deluxe“, Fabrik 45, Bonn

Galerie Sassen, Kabelmetal, Windeck-Schladern

„Palladium 2014“, Pallas GmbH, Brühl

.....

.....

.....



Alpha No 1
1995 / Auf dem Rathaus Bensberg

Venus 2





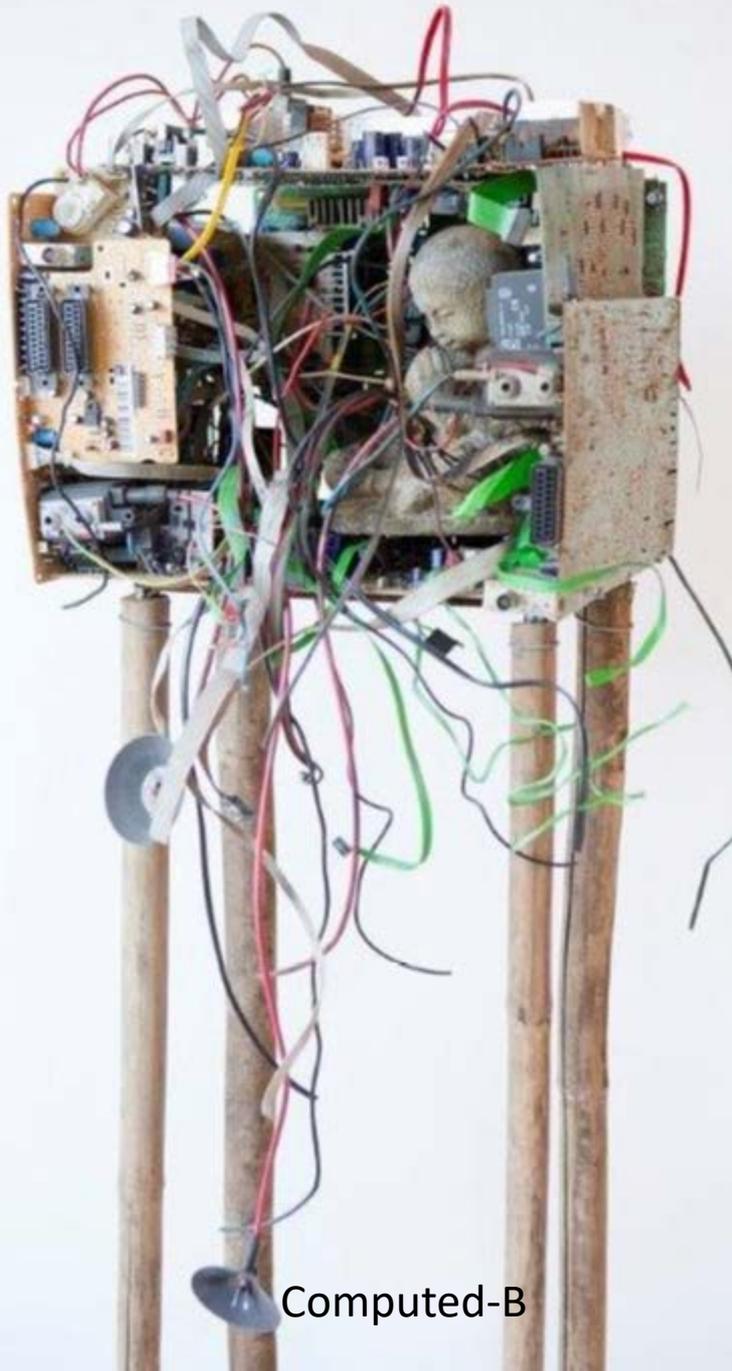
Jupiter 2

Saturn





Radio B



Computed-B



Treated-B



Radio B



Merkur 2





Drachenwand



Velociraptor

So erreichen Sie uns:



Entwurf & Realisierung des Kataloges : Karsten K. Panzer

Der Herausgeber dieses Kataloges ist für Inhalte auf externen Seiten, auf die hier verwiesen wird, nicht verantwortlich und lehnt jegliche Haftung für deren Inhalte ab. Für die Inhalte der einzelnen hier gezeigten Seiten sind die jeweiligen Künstler bzw. Künstlerinnen verantwortlich-

TBG TechnologiePark Bergisch Gladbach
Friedrich-Ebert-Straße 75
D-51429 Bergisch Gladbach
Telefon (0 22 04) 84 - 22 20
Telefax (0 22 04) 84 - 22 75

Der TechnologiePark Bergisch Gladbach liegt etwa 20 km östlich von Köln im Bergisch Gladbacher Stadtteil Moitzfeld, unmittelbar an der Autobahn A4 Köln–Olpe. Fahren Sie bitte bis zur Ausfahrt 20 „Kürten, Herkenrath, Moitzfeld“, dann – der Beschilderung „TechnologiePark“ folgend – geradeaus über die Bundesstraße; nach 500 m erreichen Sie auf der „Friedrich-Ebert-Straße“ hinter der 2. Ampel rechts die Zufahrt zum TechnologiePark.

